

Die gute Seele des FC Füssen

Ehrenzeichen Stadt zeichnet Erika Henne für ihr jahrelanges Engagement beim Fußballclub aus. Bürgermeister Iacob lobt: „Sie hat sich in einer Männerdomäne behauptet.“

VON DOMINIK RIEDLE

Füssen „Ich habe es nicht fassen können und war völlig von den Socken.“ So schildert Erika Henne den Moment, als sie von ihrer Auszeichnung erfuhr. „Ich lese jeden Tag die Zeitung. Wenn ich da sehe, wie viel manche Leute machen, muss ich sagen: Es gibt andere, die viel mehr gemacht haben als ich“, betont die 80-Jährige im Gespräch mit unserer Zeitung. Dennoch beschloss der Füssener Ausschuss für Kultur, Soziales und Sport, Henne das Ehrenzeichen der Stadt zu verleihen. Bürgermeister Paul Iacob überreichte die Auszeichnung am Donnerstagabend beim traditionellen Neujahressen des Stadtrates, das heuer im Festspielhaus stattfand. 14 von insgesamt 24 Mitgliedern des Kommunalparlaments waren der Einladung gefolgt. „Ich freue mich, dass Sie trotz grassierendem Grippe- oder Magen-Darm-Virus gekommen sind“, erklärte Iacob in Richtung der anwesenden Stadträte.

Im Mittelpunkt stand an diesem Abend aber Erika Henne – „die gute Seele des FC Füssen“, wie der Rathauschef in seiner Ansprache erklärte. Denn seit ihrem Beitritt zum Verein 1975 und in den Vorstand 1987 habe sie sich mit Feuereifer engagiert und den Fußballclub in allen Bereichen unterstützt. Mit den drei Kindern und Ehemann Ernst, der für die Bundeswehr arbeitete, war Henne zuvor aus Regensburg nach Füssen umgezogen und war fortan regelmäßig auf dem Sportplatz zu sehen: Das Talent des Vaters als Torwart hatte Sohn Peter geerbt, der als Bub ins gelb-schwarze Trikot schlüpfte. Peters Schwestern Evi und Susi zog es zum Schwimmen und zur Leichtathletik.

Mädchen für alles

Sie selbst wurde Stammgast auf dem Weidach-Sportplatz. Es dauerte nicht lange, bis sie als „Mädchen für alles“ im Einsatz war – zum Beispiel in der Küche des Vereinsheims. Von 1992 bis 2017 engagierte sie sich als Schatzmeisterin – und führte die Bücher per Hand. Das zur Verfügung stehende Budget habe sie „gut zusammen gehalten und als Frau der Konten für solide Finanzen gesorgt“, lobte der Bürgermeister. Sie übernahm sogar noch mehr Verantwortung: Als die Position des Vorsitzenden vakant wurde, führte sie ab 2005 mit ihrem Stellvertreter Hannes Durrer den Fußballclub, bis sich drei Jahre später mit Herbert



Viel Respekt zollte Bürgermeister Paul Iacob Erika Henne für ihr langjähriges vielfältiges Engagement beim FC Füssen. Dafür erhielt sie am Donnerstagabend im Festspielhaus das Ehrenzeichen der Stadt.

Foto: Anke Sturm

Hiemer ein neuer Kandidat für den Posten fand. „Sie hat sich in einer Männerdomäne behauptet. Das ist Emanzipation. Das finde ich stark“, erklärte Iacob. Bei Jahresversammlungen habe sie sich auch nicht gescheut, „gegen eine Mehrheit zu erklären, dass ein Wunsch nicht umsetzbar ist“, ergänzte der Rathauschef. Ihm imponiere, dass Henne sich nicht nur für kurze Zeit beim FC Füssen engagiert habe, sondern

bis heute aktiv sei: Zwar wurde 2017 der Staffelnstab an jüngere Verantwortliche übergeben – Henne schätzt den neuen Vorstand als „sehr gut“ ein – doch trotzdem steht die 80-Jährige als Beisitzerin dem Club mit ihrer Erfahrung weiterhin zur Seite, die über sich selbst sagt: „Fußball ist mein Leben.“ 2019 wird der Fußballclub 100 Jahre alt. Bei den Vorbereitungen für das Jubiläum hilft sie ebenfalls mit.

Bei der Verleihung des Ehrenzeichens im Festspielhaus bedankte sich Henne „sehr herzlich bei der Stadt für die Unterstützung“, ohne die vieles nicht möglich gewesen wäre. Über ihr Engagement beim FC Füssen erklärte sie auf Nachfrage: „Ich hätte es nie so geschafft, wenn ich von der Familie, die auf viel verzichten musste, und Freunden nicht so eine tolle Unterstützung bekommen hätte.“

Rückblick von Festspielhaus-Inhaber Manfred Rietzler

Beim traditionellen Neujahressen des Füssener Stadtrates gab Manfred Rietzler, Inhaber des Festspielhauses, einen kurzen Rückblick. Zunächst bedankte er sich bei den Mitgliedern des Gremiums und den Vertretern der Verwaltung, „dass sie sich zum Festspielhaus bekennen“. Der Start im Januar 2017 „war nicht ganz einfach“, berichtete Rietzler. Immerhin standen aufwendige Sanierungsarbeiten an (wir berichteten). Eine der größten Bühnen Deutschlands, die eine

Drehbühne und Wasserbecken beinhaltet, wurde wieder in Topzustand gebracht. Zugleich waren die Verantwortlichen damit beschäftigt, einen neuen Spielplan aufzustellen. Beim Blick zurück sei er „ganz zufrieden. **Wir haben das Beste aus dem Jahr 2017 gemacht**“, berichtete Rietzler. Wichtig sei auch gewesen, neue Parkplätze direkt beim Musiktheaterhaus zu schaffen. Wie berichtet, sollen auf dem **neuen Parkplatz** Besucher der Gastronomie im Festspielhaus ihr Auto

kostenlos abstellen können. So soll die Auslastung des gastronomischen Betriebs verbessert werden. Damit der städtische und kostenpflichtige Parkplatz an der Achmühle durch die neue Anlage nicht unter die Räder kommt, sollen die Besucher von Abendveranstaltungen nach wie vor auf ihm die Fahrzeuge abstellen. Beim jüngsten Gastspiel von Bauchredner Sascha Grammel am vergangenen Dienstag ging dieses Konzept laut Rietzler gut auf. (dr)